

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 13. November 1950.147/A.B.

zu 161/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g.

Die Abg. M a r k und Genossen haben in der Sitzung des Nationalrates vom 12. Oktober d. J. die Anfrage an die Bundesminister für Unterricht und für Finanzen eingebracht, ob diese bereit seien, bei der Neuaufstellung des Bundesvoranschlages für eine entsprechende Erhöhung der Bundesstipendien zu sorgen.

Bundesminister für Unterricht Dr. H u r d e s gibt darauf folgende schriftliche Antwort, die gleichlautend mit der vom Bundesminister für Finanzen Dr. M a r g a r é t h a vor kurzen erteilten Antwort ist:

Im Bundesvoranschlag für das Jahr 1949 waren bei allen hiefür in Betracht kommenden finanzgesetzlichen Ansätzen der Haushaltskapitel 12 und 13 für die Gewährung von Stipendien, Studien- und Schülerunterstützungen insgesamt 650.700 S prälininiert. Für das Rechnungsjahr 1950 waren für die gleichen Zwecke insgesamt 851.000 S veranschlagt worden.

In dem Bestreben, gerade bei dieser Budgetpost den gesteigerten Lebenshaltungskosten Rechnung zu tragen und demnach eine Steigerung der Ansätze herbeizuführen, wurde nunmehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen in dem Bundesvoranschlag für das Jahr 1951 ein Gesamtbetrag von 978.000 S eingesetzt. Gegenüber 1950 wurde schon eine Erhöhung der Stipendienposten um 14,9 % und gegenüber den Ansätzen des Jahres 1949 eine Erhöhung von 50,28 % erzielt.